



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Die Barmhertzigkeit Gottes ist unendlich; und wie hoch Gott achte
den Titul: Barmhertzig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

3. Es entspringt diese Freud bey unserm Heysland von jener barmherzigen Zuneigung / mit welcher sein Güte sich uns mittheilen will. Er ist reich an der Barmherzigkeit / sagt der Apostel / und sein freygebigste Natur wird kund / und offenbahret / wann er sie gegen den Sünderen erweist : darumb wann er bey ihnen sein Güte erzeigen kan / alsdann hat er sein Freud und Ergötlichkeit. Denckwürdig ist des H. Ambrosij Anmerckung / daß Moyses bey Erzehlung der Erschaffung der Welt nit sagt / daß GOTT geruhet habe / als erst / nach dem er den Menschen erschaffen hat: Requievit in die septimo. Am sibenden Tag hat er geruhet. Er hat die Himmel erschaffen / sagt der H. Ambrosius / und ich lise nit / daß er geruhet habe: Fecit caelum / non lego / quod requieverit. Er hat die Erden erschaffen / und ich lise auch da nit / daß er geruhet hab. Er hat die Sonn / den Mond / die Sternen erschaffen / Er hat da nit geruhet ; nec ibi lego / auch da lise ich es nit. Aber ich lise / daß er den Menschen erschaffen / und da finde ich / daß GOTT geruhet habe. Sed lego / quod fecerit hominem / & tunc requievit. O lieber GOTT ! wie wenig achtet / und schähet der Mensch seinen Abel ! da doch GOTT denselbigen so hoch schähet ! Ruhet GOTT / als er den Menschen erschaffen hat ? O mein Herr ! weißt du dann nit / wie geschwind der Mensch sich undanckbahret gegen deinen Gutthaten erzeigen werde ? wie ungehorsamb gegen deinem G. bott ? Der Himmel / die Erden / die Sonn / und der Mond / sambt den Sternen / werden allzeit deinen Willen Behorsam leisten ; so ruhe dann in ihnen : Aber in dem Menschen / der dich mit Ubertretung deines Gebott so geschwind beleidigen wird / wie kanst du ruhen ? Eben darumb / und umb dessentwillen / sagt der H. Ambrosius / weil GOTT weißt / daß der Mensch ihn beleidigen wird / darumb hat er geruhet / nit zwar wegen der Beleidigung / sondern weil er bey ihm Gelegenheit finden wurde / sein Barmherzigkeit gegen ihm zu erzeigen. Tunc requievit / habens / cui peccata dimitteret. Alsdann hat GOTT geruhet / da er jemand gehabt / deme er die Sünd nachlassen konte. In den andern Geschöpfen / hat er sein Macht / sein Weisheit / und Güte erwiesen : in der Straff der Englen hat er sein Gerechtigkeits an Tag

geben. Man war noch übrig / daß er auch sein unendliche Barmherzigkeit zu erkennen gebe ; darumb nachdem er den Menschen erschaffen / von dem er vorgesehen / daß er sündigen werde / alsdann hat er geruhet / die weil er verzeihen / und dardurch sein unendliche Barmherzigkeit erzeigen konte. Tunc requievit / habens / cui peccata dimitteret.

4. Was geschieht aber ? der Sünder weiß die se barmherzigste Zuneigung seines GOTT und HERRN : aber eben diese Barmherzigkeit / welche ihm ein Antrieb seyn solte / ihn zu lieben / und Buß zu würcken / nachdem er gesündigt hat / damit er Barmherzigkeit erlange ; die mißbraucht er / daß er wegen derselben fortfahret zu sündigen / und in der Unbussfertigkeit verharret. O Mensch ! O Sünder ! (kan man zu vilen sagen) warum beweinst du dein sündhaftes Leben nit ? warum verlasset du die Gelegenheit nit / welche dich zu der Höllen führt ? Was antwortest du ? Ey / antwortet mir ein solcher Sünder / GOTT ist barmherzig / und geduldig / und wann ich von ihm Verzeihung begehren wird / so wird er mir verzeihen. So höre ich dann / sagt der H. Apostel Paulus in dem angezogenen Spruch / verachtst du also die Reichthum seiner Güte und Barmherzigkeit ? Merckest du nit / daß diese Güte und diese Gedult dich beruffet / nit zur Sünd / sondern zu der Buß / zu der Reu und Leyd ? Ignoras / quoniam benignitas Dei ad poenitentiam te adducit ? So sollest du wissen / sagt der Apostel / weil du das jenige / was ein Mittel hätte seyn solten / dich gesund zu machen / verkehrtest zu einer Gelegenheit deines Schadens und Verderbens / daß du mit dieser Verstockung / und unbussfertigen Herzen dir einen Schaksammlest seines Zorns / und seines Unwillens auff den Tag deines Tods. Theaurizas tibi iram in die ira. Du häuffest dir zusammen den Zorn / an dem Tag des Zorns. O Christen ! erkennet doch einmah / und ertroget euer Gefahr / in die ihr kommt / wann ihr die Göttliche Barmherzigkeit zu dem sündigen mißbrauchet ! wir wollen nit länger verzeihen / solches bekannt zu machen. Damit es aber mit Frucht ablauffe / so lasset uns Gnad begehren durch die Fürbit der allerheiligsten Jungfrauen / und andächtig sprechen : Ave Maria.

Der erste Absatz.

Die Barmherzigkeit Gottes ist unendlich ; und wie hoch Gott achte den Titul : Barmherzig.

5. Es ist niemand / der nit wisse / daß die Barmherzigkeit Gottes unendlich seye / den Sünderen zu verzeihen / ob sie gleich die schwebreste Sünden begangen haben / welche nur die menschliche Bosheit ersinnen kan. Wann schon Novatianische Kezer gefunden worden / welche der Göttlichen Güte / welche sie nach ihrem engen Herrn Christl. Wecker 1. Theil.

ken abgemessen haben / Zihl und Maß haben setzen wollen / weil es sie beduncket / es könne Gott nit verzeihen den Christen / welche nach empfangnen so vilen Gutthaten sich dannoch erkühnen / GOTT zu beleidigen ; so hat doch die H. Kirchen Gottes diesen Irrthumb verdammet : Sie stehet für die unendliche Barmherzigkeit Gottes / welche / weil sie unermessen ist

S. Ambros. l. 1. de Reu.

S. Chryso-
stomus
de reparat.
lapid.

ist sich nit eingeschräncken lassit. Wann schon
in einem Sündler alle Sünden und Boshei-
ten aller bösen Geister / und aller Menschen
solt zusammen kommen / so wurde doch in
dem Augenblick / da er mit wahrer Buß zu der
Worten der Göttlichen Barmherzigkeit an-
langte / er dieselbige zu der Gnad und Ver-
zeihung offen finden / wie der H. Chryso-
stomus sagt. Dises bezeugt auch die Göttliche
Schrift aller Orthen / wie der H. Basilius
vermercket; so gar daß es Gott gar mit ei-
nem Schwur bekräftiget / nur darumb daß
er den Kleinmüthigen ein Herz machte / und
sie desto mehr versicherte / daß der Bußwür-
ckende Sündler Verzeihung erlangen werde.
Vivo ego, dicit Dominus, nolo mortem pec-
catoris. So wahr ich lebe / sagt der Herr /
ich will den Tod des Sünders nit.

S. Basilius
Hom. 9.
de penit.

Ezech. 18.

Isaia. 1.

6.

Eben dises / hat sein unendliche Güte mit
so vielen Exempeln erwiesen / daß wir an sein
End kommen wurden / wann wir alle diese
nige beybringen solten / welche diese unendl-
che Barmherzigkeit erfahren haben. Dessen
Zeugnuß seynd / sagt der H. Chryso-
stomus, der König Achab: nachdem er zu seinen er-
schredlichen Sünden noch hinzugehan / daß
er den unschuldigen Naboch tödten lassen / ih-
me seinen Weinberg abzutucken; und ihme
der Prophet das Urtheil des Todes schon an-
gekündt / als er nur ein Zeichen einer außser-
lichen Buß gegeben / hat Gott den Sencenz
widerruffen. Es bezeugt dises auch der Kö-
nig Manasses, ein Verfolger der Propheten /
welcher den Propheten Isaia mitten entwey
hat sägen lassen; welcher den Tempel entun-
ehret / und den Gottes Dienst zerstöhret: so
bald er sich zu Gott bekehret / und wegen sei-
ner Verbrechen Buß gethan / hat ihm Gott
nit allein verziehen / sondern ihn auch wider
in sein Reich eingekündt: Reduxitque eum Je-
rusalem in regnum suum. Es werden dises
bekennen die Niniuiten / die Magdalena, und
Paulus der Apostel / sambt unzählbaren an-
deren / welche an ihnen selbst erfahren haben /
daß Gottes Barmherzigkeit unerweßten seye.
So irret dann der Gottlästerliche Novaria-
ner / wann er sich unterstehet / die Barmher-
zigkeit Gottes zu verkleinern / und selbige zu
vergleichen mit der Barmherzigkeit der
Menschen / da sie doch diese unendlich über-
steiget.

S. Chryso-
stomus
ubi supra.
S. Ambro-
sius
l. unico de
Poenit.

2. Paralip.
33.
Luc. 7.
Actor. 6.

7.

Höret eine sätreffliche Anmerckung des
Apostolischen Bischoffs von Barbalstro, Da-
vid hat gesündiget / und sein Sünd war nicht
nur einfach / sondern wol dreyfach; die Ee-
gierlichkeit / der Todtschlag / und der Ehe-
bruch / worzu noch kommen die Aergernuß des
Volcks / und die Gelegenheit / daß die Feind
Gottes seinen allerheiligsten Nahmen geläs-
tert haben. Auß Gottes Befehl ist der
Prophet Nathan zu ihm kommen / und hat
ihm sein Verbrechen zu verstehn gegeben durch
die Parabel / von einem Reichen / der dem Ar-
men sein einziges Schaaf genommen / umb
darmit ein Mahlein zuzurichten. Da hättest

La Nuza.
Homil. 18.
n. 11.

du gesehen / wie David in dem Zorn entbrun-
nen: Wie? sagte er / soll in memem Reich ein
solche Uebelthat begangen werden? Vivit Do-
minus, quia vir mortis est, qui fecerem hanc.
So wahr Gott lebet / der jenige Mann / wos-
cher dieses gethan hat / ist des Todes eigen. O
David, sagt hierauff der Prophet / du bist der
jenige Mann / wider welchen du den Sencenz
gefället hast / Tu es ille vir. Da war David
gefangen / und sangte an umb Barmherzig-
keit zu schreyen: Peccavi Domino! Ich ich
hab vor dem Herrn gesündigt! Peccavi
Domino. O David! was ist das? in dem
du die Sündt sühst auff eines andern Haupt /
wie bist du so streng? wie sehr bist du dar-
über? Iratus indignatione, sagt der H. Er-
er war über alle massen erzornet. Wie schwe-
rest du so gar / du wollest es nit ungerochen
lassen? und jetzt bittest du Gott umb Barm-
herzigkeit / welche du einem andern ver-
sagt / und abgeschlagen hast? Hast du dann nicht
eben dieselbige Sünd begangen / welche in der
Parabel vorgetragen worden? oder kommet
dir die Sündt schweher und grösser für / wann
du sie an einem andern ansiehst? als wann du
sie an dir selber erkennest? Weiter: bist du
nit der jenige / der du dich selbst für barm-
herzig und verständlich hast außgegeben? Me-
mento Domine David, & omnis mansuetudi-
nis eius! Gedencke / O HERR / des David,
und aller seiner Sanftmuth! Warum tra-
gest du nicht gegen einem andern die Barm-
herzigkeit / welche du verlangest / daß Gott
der HERR gegen dir gebrauchet? Aber was
frag ich lang? ich bin zwar barmherzig / sagt
David, aber meine Barmherzigkeit ist wie die
Erbärmnuß eines Menschen / klein / kurz und
wenig: Daher hab ich vermerkt / daß die
selbige Sünd keiner Verzeihung würdig
seye; jetzt aber / da ich mich vor Gott schul-
dig erkenne / so hoffe / und beghe ich sein
Barmherzigkeit / weil ich weiß / daß sie unend-
lich ist / ohne Zähl und ohne Maß. Peccavi Do-
mino. Ich hab dem HERRN gesündigt.
Wann die Barmherzigkeit Gottes so klein
und schmal wäre / wie die meine / so hätte ich
kein Gnad zu hoffen: weil ich aber weiß / daß
sie mein Barmherzigkeit unendlich übersteiget /
so zweiffle ich nit an der Verzeihung / umb
welche ich mit reumüthigem Herzen anhalte.
Peccavi Domino. Ich hab dem HERRN ge-
sündigt. Ich bediene mich da der Worten
des H. Chryostomi, da er von dem König
Manasses redet; quia perpendit, quam exi-
guum sit, vel excessus tantum suorum pecca-
torum, respectu infinitæ commiserationis
Dei, diaboli vincula dissipavit, evasit victor,
bonum cursum consummavit. Weil er er-
wogen hat / wie wenig seine auch allergroße
Sünden seyen gegen der unendlichen Barm-
herzigkeit Gottes / so hat er die Band des
Teuffels zerissen / ist Obfiter worden / und
hat einen guten Lauff vollbracht.

Christ

8.

Sehet ihr da / Christliche Zuhörer / wie unendlich groß die Barmherzigkeit Gottes seye. Sehet ihr da den Titel / dessen sich Gott am allermeisten rühmet / nemlich den Titel eines Barmherzigen / welcher dem Menschen so wol zusatten kommt. Warumb vermeynet ihr / daß GOTT / als er den Moysen in Egypten gesandt / das Volck Israel zu erlösen / zu ihm gesagt : Ecce constitui te Deum Pharaonis. *Sihe / ich habe dich dem Pharaon zum Gott verordnet / welcher sich so oft genennet hat den Einigen GOTT / (wie er es dann ist) derjenige / welcher da sagt / er wolle sein Elosry keinem andern geben / diser lasset jetzt zu und will haben / daß sich Moyses einen Gott nenne ? verwundert ihr euch nit hierüber ? daß GOTT die Propheten sande / und andere Abgesandte ; daß er ihnen die Macht gebe / Wunderwerk zu würcken / nach der Anordnung seiner Fürsichtigkeit / das ist schon recht / und hat seinen Weg ; aber daß ein Geschöpf / oder Creatur den Titel eines Gottes führe ; wie kan das seyn ? Hierüber will ich eine iwenfache Antwort und Erleuterung geben / beyde auß dem Schrift / Steller Oleastro hergenommen. Warumb gehet Moyses in Egypten ? Das Volck Gottes auß des Pharaons Dienstbarkeit zu erlösen ; weil aber GOTT sieht / daß zu dessen Erlösung Gewalt / und strenge Gerechtigkeit sonnöthen seye gegen dem König Pharaon / so sagt er zu dem Moyses : Ecce, constitui te Deum Pharaonis. *Sihe / ich hab dich über den Pharaon zu einem Gott verordnet / damit du ihn / süchtigst / und seine Härigkeit straffest : dann ich will mich**

Exod. 3.
Deut. 6.

Oleaster hic ad litteram. Exod. 7.

Deuter. 6.

nit anders zu erkennen geben / als einen Gott der Barmherzigkeit : wann ich dich geschickt hätte / dem Pharaon Gnaden zu erweisen / so hätte ich dir den Nahmen eines Gott nit gestattet ; aber ihn zu straffen / und gegen ihm mit der Gerechtigkeit zu verfahren / so seye du Moyses ein Gott des Pharaon ; Ecce, constitui te Deum Pharaonis. Hierüber sagt Oleaster : Ponitur hic nomen Eloim, quod Deum sub ratione iudicis, aut punientis significat. Es wird hier gebraucht der Nahmen Eloim, welches Gott als einen Richter / oder Straffenden bedeutet. Die andere Beantwortung aber ist besser / und nachdrucklicher. Ecce, constitui te Deum Pharaonis. *Sihe / ich hab dich zu einem Gott des Pharaon bestellt. Es wolte Gott hiermit sagen zu Moyses : wann du in Egypten gehst / so gedencke / du gehst nicht als ein Mensch / sondern als ein Gott des Pharaon : diser Tyrannische König wird sich meinem Befehl widersehen / darumb gib acht / daß du nit gleich / wie ein Mensch / dich verliehest / und zörnest ; sondern verhalte dich / wie Gott / und übertrage ihn mit Gedult / und Barmherzigkeit. Die Wort Oleastri seynd : Dominus simul cum potestate dedit sancto Viro longanimitatem, quae Regem aequo animo ferret. GOTT der HERR hat dem heiligen Mann sambt der Macht und dem Gewalt / auch die Langmüthigkeit gegeben / mit welcher er den König übertragen sollte. Also barmherzig ist Gott ; also schägt und liebet er den Titel des Barmherzigen vor allen andern.*

Oleaster in Exod. 7. ad marg.

Der andere Absatz.

Es erscheint Gottes Barmherzigkeit auß deme / weil er warthet auff den Sünder / und auff sein Buß.

9.

Alsjenige / woraus zum allermeisten diese unendliche Barmherzigkeit erhellet / ist / daß Gott auff die Buß des Sünders so lang wartet ; wie der H. Paulus andeutet / da er sagt : Benignitas Dei ad penitentiam te adducit. Die Güte Gottes führet dich zu der Buß. Und schon vor sagt der Prophet Isaias : Expectat Dominus, ut misericordiam vestri. Der HERR warthet / daß er sich euer erbarme. Erwöge / O Christ / dieses Wort / Expectat. Er warthet / Der grosse Gott warthet auff ein schlechtes Geschöpf / welches ihn so grob verlehrt hat. Grandis clementia, (sagt der H. Hieronymus) ut expectet nostram penitentiam. Ein grosse Güte ist es / daß er auff unsere Buß und Bekehrung warthet. O seye gelobt / und gepriesen diese Güte ! Ist das nit ein grosse Barmherzigkeit / sagt der H. Augustinus ; daß / als Gott den Menschen / nachdem er tödtlich gesündigt / hätte in die ewige Weyn der Höllen verstoßen können / er noch auff ihn warthet / ihm sein Leben erhalte / und fristet / auch Hülff zuschicket / und ohne sowol durch innerliche / Christlicher Wecker. 1. Theil.

ad Rom. 2.

Isaia 30.

Hieron. in Isaias c. 30.

Zusprechung ermahnet / damit er sie bessere / juruck kehre / und zur Buß greiffe ; und dieses so lange Zeit / als lang der Sünder in der Tod - Sünd verharet ? Quomodo non est misericors ? qui nos tanto tempore expectat, ut corrigamur ? Wie recht / und billich können wir mit den Worten Jeremiae sprechen : misericordiae Domini, quia non sumus consumpti, quia non defecerunt miserationes ejus. Es ist lautere Barmherzigkeit Gottes / daß wir nit seynd verzehret worden / weil seine Erbarmnussen nit abgangen seynd. Auß lauter Barmherzigkeit Gottes seynd wir noch nit nach unserem Verdienst verdammet worden. Ist es nicht wahr / Christliche Zuhörer ? Wer ist auß uns so glücklich / daß er sein ganzes Leben lang niemahlen einige Tod - Sünd begangen hat ? und wann schon einige seynd / so ist auch dieses der Götlichen Barmherzigkeit zuzuschreiben : ohne diese würde keiner seyn / der nit vil gesündigt hätte. Diejenige aber / welche schwehlich wider GOTT gesündigt / und annoch in der Tod - Sünd verharren / warumb seynd sie nit jetzt schon in

S. August. serm. 102. de Temp.

Thren. 3. S. Bonav. ibid.